

(work in progress - this page will be translated in English in some days, please visit us later)

Trevor Marshall kann es nicht lassen: Immer wieder macht er **Vitamin D nebst dem Vitamin D-Rezeptor**

(
VDR
)
zum
Prügelknaben
seiner
Theorien
über
die
Verursachung
von
Autoimmunkrankheiten
wie
Hashimoto-Thyreoditis
und
Multipler
Sklerose
.

Dies ist bizarr und widersprüchlich, denn klinische Studien konnten stets einen **Vorteil für Patienten**

mit
Multipler
Sklerose
beim
Einsatz
von Vitamin D
beobachten
.(
PMID
: 21154396,
21047880,
2080599,
20695012,
20530326
u.s.w

.). Die
Begünstigung
durch
einen
Mangel an Vitamin D wurde jetzt noch in einer Studie in Finnland bestätigt (PMID
: 20935028)

Daher sehe ich ebenso wie meine Kollegen die Konzepte von Trevor Marshall von der Murdoch University, Western Australia als wissenschaftlichen HOAX (Scherz, der zum unausrottbaren Dauerbrenner wird). Als "Gegenposition" geistert diese Theorie seit Jahren durch das Internet. Der Original-Artikel von Marshall T. erschien in: Autoimmun Rev. 2009 Jul,8 (8):639-44. Epub 2009 Feb 12.:

"Vitamin D: the Alternative Hypothesis

"
PMID
: 19393200
)

Selbst das Focus-Magazin ist in seiner Online-Ausgabe diesem Hoax der Wissenschaft aufgesessen. Der Focus-Artikel erhebt mit unkritischer Berichterstattung die Meinung eines überall abgelehnten Außenseiters in den Mittelpunkt der Diskussion "
[Autoimmunkrankheiten](#)
[Vitamin D verstärkt das Leiden".](#)

In der Folge erhalte ich fast täglich Anfragen von verunsicherten Patienten, die den Unsinn nicht sofort durchschauen. Dies ist auch der Grund, warum ich (leider) über Marshall schreiben muss. Das Focus-magazin verbreitet solche journalistischen Texte:

"Unbekannte Eindringlinge. Dieser Effekt ist sehr wichtig, denn erst kürzlich wurde bekannt, dass geschätzte 90 Prozent der Körperzellen

nicht
menschlich sind. Die Menge an Bakterien im Körper
ist
also immens." (Zitat Ende).

Es wäre in Ordnung gewesen, wenn man den Artikel überschrieben hätte: "**Australier glaubt: unser Körper ist zu 90% von Aliens verseucht**"

Was behauptet T.Marshall?

- Kern der Auffassung von Trevor Marshall ist die **Verursachung von Autoimmun-Krankheiten durch eine Interaktion mit Bakterien.**

- Als zweites wird herangezogen, dass **Vitamin D "immunsuppressiv"** sei - ein diffuser Begriff, der daher sinnlos ist

- Die abenteuerliche **Verknüpfung** wird dann **rein theoretisch** zu ungünstigen Eigenschaften von Vitamin D umgemünzt:

- Weil unter der "Immunsuppressiven Eigenschaft des Vitamin D" ... "keine ausreichende Abwehr von Bakterien erfolgt", geraten die Bakterien-Gene in die menschlichen Gene und das führt dann (irgendwie) zur Autoimmunerkrankung.

- kurz: "**Bakterien dringen ein und verursachen MS**" (warum auch immer)

- Nirgends wird dieser Mechanismus belegt sondern stets wird alles **nur angenommen** und mit

nebulöser Anwendung der Fachsprache gespickt.

Da Unsinn immer mehr verwirrt als die Wahrheit, erlauben Sie mir noch einmal die in

Kurzfassung des Marshall-Hoax:

- **Weil (1) Vitamin D "immunsuppressiv" sei, würden**
- **(2) Bakterien den Körper "mehr schädigen" können und dann**
- **(3) Autoimmunkrankheiten begünstigen.**

Keiner der drei Schritte ist belegt.

Dazu gibt es keine Experimente, keine Fallberichte, keine Antikörper-Nachweise. Für eine Hypothese ist das eine sehr wackelige gedankliche Konstruktion. In der Fachwelt fand diese Gedankenführung keinen Wiederhall: Immerhin sind seitdem über 5000 Publikationen über Vitamin D erschienen, die auf ihn hätten Bezug nehmen können! Die Publikation von Trevor Marshall wurde seitdem **nur ein einziges Mal zitiert** und zwar als Artikel, der das in Frage stellt.

Daher kann das auf diesem sumpfigen Untergrund basierende **"Marshall-Protokoll"** zur ärztlichen Therapie von Autoimmunkrankheiten nur als Konstrukt bezeichnen. In www.pubmed.gov gibt es **keine einzige Publikation** zu einer solchen Therapie, nur diesen einen Leserbrief, der das alles hinterfragt. Angesichts der von Marshall empfohlenen breiten Anwendung auf alle möglichen Autoimmunkrankheiten ist das sehr verwunderlich. Es belegt das Kopfschütteln der ganzen Fachwelt.

Stets wird das patentierte Blutdruckmittel **Olmesartan** in den Mittelpunkt dieses Protokolls gestellt. Dieses an sich recht gute Blutdruckmittel wirkt möglicherweise deshalb so nebenwirkungsarm gegen Blutdruck, weil es tatsächlich als **Vitamin D-Analogon auf den Vitamin**

D-Rezeptor

(
VDR
) wirkt. So weit, so gut. Man
kann
tatsächlich
über
den
VDR
auch
mit
hohen

Vitamin D-Spiegeln

den Blutdruck nach meiner Erfahrung um 10-20 Punkte senken. Das
kann
man jeden Sommer an
Patienten
als Natur-Therapie
beobachten

Warum aber soll nicht wie seit vielen Millionen Jahren aktiviertes **Vitamin D** den Rezeptor
stimulieren? Warum muss

es
unbedingt das

synthetische Olmesartan

sein? Das natürliche Vitamin D wird bei Marshall den Protokoll-Patienten

vorenthalten und

durch

ein synthetisches Mittel ersetzt

. Die Effekte, die dann erfolgen, basieren dann aber

weiterhin auf

dem

Rezeptor-Kontakt

. Nur diesmal

durch

ein anderes Mittel, das dank

Patent

schutz richtig viel Geld einbringt. Wenn das Marshall-Protocol (MP) letztlich

mit

dem

Vitamin-Rezeptor zusammenarbeitet, dann wird nur

mit

riesigem Aufwand

das altbekannte Stück unter neuem Namen

aufgeführt. Der Unterschied,
ist
die verbesserte Rendite. So wird sogar verständlich, dass die
Patienten
auf das MP
nicht
nur
mit
Verschlechterung reagieren.

Es heisst dort in der Beschreibung des Protokolls: "**Das MP verwendet die viermal tägliche Gabe von Olmesartan-(medoxomil), um den Vitamin D Nuclear Receptor (VDR) zu reaktivieren und in diesem Prozess die bakteriellen Liganden zu verdrängen**"

Wo sind die "bakteriellen Liganden" des VDR? Wo kommen Sie her, wieso hat noch niemand diese **Gespenster der Biochemie** gesehen.
Diese müssen eine Vitamin D-ähnliche Struktur haben, sind aber allen anderen Forschern noch nie über den Weg gelaufen. Wieso hat T. Marshall **keine Angst** davor, dass er mit Olmesartan über den VDR **genau das macht**, wovor er **bei Vitamin D warnt**, nämlich eine "Immunsuppression" zu bewirken.

Wenn wir den Begriff der Immunsuppression mit dem Begriff eines Bremssystems vergleichen, so erkennen wir sofort, dass eine Bremse nicht deshalb gut

ist
, weil sie
die ganze Zeit ohne Unterlass
bremst. Eine Bremse
ist
nur dann gut, wenn sie immer
wieder
in der passenden Situation
funktioniert. Genau so benötigen wir die Immunsuppression in der Biochemie:
Immer
wieder
, aber
nicht
ständig. Angesichts der natürlicherweise ständig stark schwankenden Werte des aktiven
Vitamin D (1,25-OH-Cholecalciferol) erkennen wir ein solches regulierendes System. Die
Behauptung des T. Marshall, Vitamin D würde eine generelle "Immunsuppression" bewirken,
ist
schlichtweg zu undifferenziert.

Gerade dieser Begriff der **Immunsuppression** ist die argumentative "Allzweckwaffe" im logisc
hen Ei
ertanz
des Trevor Marshall.
Wenn
Multiple
Sklerose
und
Hashimoto-Thyreoiditis
Autoimmunerkrankungen
sind
,
dann
geht
es
hier
doch
hier
um
ein
zu
hohtouriges
Immunsystem
. Wünschenswert
ist

dann doch ein
Abbremsen
, eine
Immunsuppression
. Marshall
argumentiert
aber
gerade
mit
der
"

Immunsuppression
des Vitamin D"
gegen
Vitamin D - was
soll
das
?
Soll
hier
nur
billig
gegen
teuer
getauscht
werden
?

Ihr

Dr. med. Raimund von Helden

P.S.: ein klares und logisches Konzept, das weder Bakterien-Invasionen noch Olmesartan(R) benötigt finden Sie in meinem Protectosteron-Konzept: Vitamin D in aktiver Form reguliert und schützt. Vitamin D-Mangel führt zum Versagen des Systems. Lassen Sie sich nicht hinters Licht führen!

Nähere Auseinandersetzung mit dem englischen Original-Text:

Schon der Titel spricht von einer Hypothese, wir haben es also mit einem unbewiesenen Konstrukt zu tun.

Im Original liest sich das so: **"the possibility that autoimmune disease is bacterial in origin."**

Im weiteren wird Vitamin D dann ohne jede Benennung von Fakten belastet: **"may influence disease progression"**

. Woher in aller Welt weiss der Autor das alles?

Im letzten Satz seines Abstracts vollzieht er einen gedanklichen Salto:

"While this results in short-term palliation, persistent pathogens that may influence disease progression, proliferate over the long-term." Das ist die Aussage von Trevor Marshall.

Also noch einmal Schritt für Schritt:

"While this results in short-term palliation,"... soll heissen Vitamin D hilft nachweislich gut, T. Marshall sieht das aber als

palliativ, unklar warum er dieses Wort

benutzt.

"... persistent pathogens that may influence disease progression,..." soll heissen, jetzt kommen angesichts einer mangelnden Abwehr die Bakterien aus ihrem Versteck (wo ist das?).

schließlich: **"...proliferate over the long-term."** soll heissen die Bakterien gedeihen aus unerklärten Gründen offenbar prächtig. Wo sind sie?

Die Logik der Theorie wird sein Geheimnis bleiben ebenso wie seine nirgends beachtete Theorie
e : "Aut
immunkrankheit
durch
Bakterien
". Die Publizität dieser abstrusen Theorie wird ganz vorrangig dadurch gestützt,
dass Vitamin D so viel Lob bekommen
hat, dass
es
für
Journalisten schon
wieder
die passende "Fallhöhe" hat. Es wird jetzt öfter gelesen, wenn jemand Vitamin D schlecht
macht
.